

Juden, Muslime und Christen können sich bei ARD, DLF und ZDF nicht zu Hause fühlen

Medien-Langzeit-Inhaltsanalyse: Deutsche Meinungsführer-Medien
im Vergleich zu ARD-/ZDF-Hauptnachrichten sowie DLF 2012–2023



Der 4. Medienänderungsstaatsvertrag sieht seit dem 16.3.2023 einheitliche Regeln für mehr Transparenz und Kontrolle bei den öffentlich-rechtlichen Rundfunksendern vor.

Das Konzept der ARD-DLF-ZDF Gremien-Tischvorlage wurde auf Basis der langjährigen Kooperation mit öffentlich-rechtlichen Sendern in Tschechien, Südafrika und Großbritannien entwickelt.

Wie steht es um die **Informationsqualität** der öffentlich-rechtlichen Sender?

Mit der Festlegung der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten auf die GEWÄHRLEISTUNG einer Grundversorgung hat das Bundesverfassungsgericht die notwendige Konsequenz aus der sich in Deutschland entwickelnden Medienlandschaft gezogen. Karlsruhe hat es allerdings versäumt, darauf zu achten, dass die Grundlagen für die vier Funktionsaufträge – Forum bieten, Integration fördern, Komplementarität sicherstellen und Vorbild sein – so ausformuliert werden, dass daraus transparente Key Performance Indicators (KPIs) entstanden wären.

Keiner bezweifelt, dass die Grundversorgung mit Information noch nie so wichtig war wie in Zeiten von Covid-19, Ukraine-Krieg, Energiekrise etc. Aber leisten ARD, DLF und ZDF die behauptete Vielfalt, Integration, Komplementarität und Vorbildfunktion – vor allem beim „Lagerfeuer der Nation“ (ARD-Vorsitzender Kai Gniffke), der Tagesschau bzw. den Heute-Nachrichten sowie den Morgen-Nachrichten vom DLF?

Die Rundfunkräte bei ARD, DLF und ZDF wurden geschaffen, um das zu sein, was Journalisten für den Souverän sind: Augen und Ohren für das, WAS IST. Aber stellen die Sender ihren Aufsichtsgremien Daten zu Verfügung, damit diese ihre Funktion im eigentlichen Mandat der Gebührenzahler und von Karlsruhe überhaupt ausüben können?

Die hier auf Basis von Werner Früh angewandte Methode der quantitativen und qualitativen Medien-Inhalts-Analyse bietet gute Einsichten in das Leistungsprofil der untersuchten Medien. Die Intercoder-Reliabilitätstests lagen in dem Zeitraum 2012 bis 2023 zwischen 90 und 93 Prozent.

Dieser Blick auf das Informations-Angebot von Heute (ZDF), Morgennachrichten (DLF) sowie Tagesschau (ARD) der gesamten (!) letzten 10 Jahre zeigt (un)bewusste Schwerpunktsetzungen quasi wie ein Röntgenbild. Rundfunkräte können damit drei entscheidende Fragen stellen:

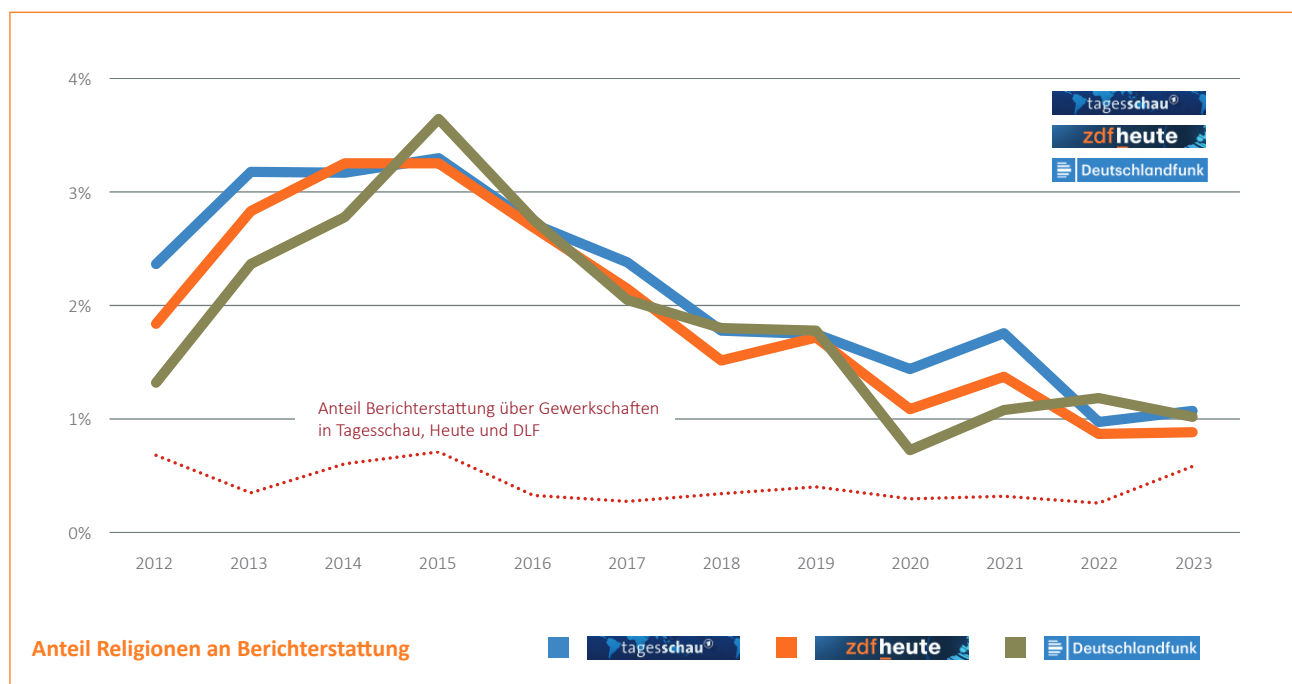
- 1. Was können wir (nicht) sehen?**
- 2. Was können wir (nicht) beurteilen?**
- 3. Was leisten wir, um die Informationsqualität zu verbessern?**



Funktionsauftrag 1: **VIelfALT** (1)

Anteil Religionsgemeinschaften insgesamt im Zeitverlauf, 2012–2023 (bis 31.8.)

ARD, DLF und ZDF reduzieren Religionen um rund 70 Prozent.



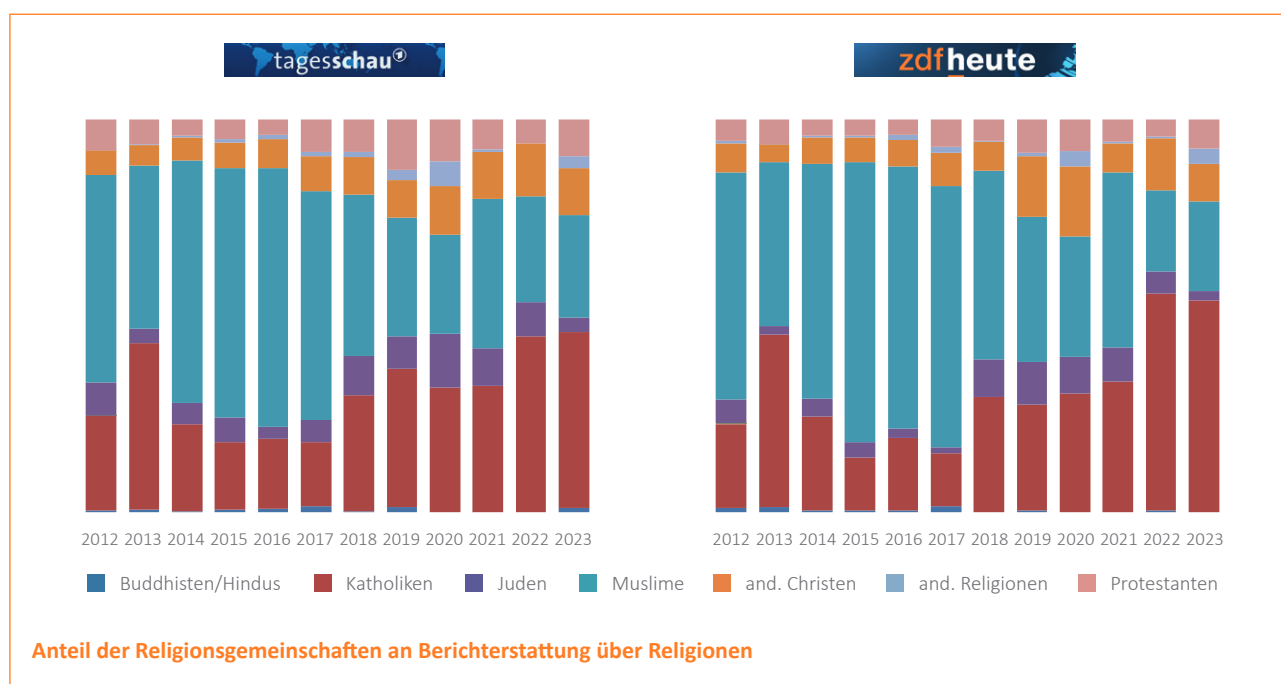
Basis: Insgesamt wurden alle 802.017 Beiträge, die vom 1.1.2012 bis zum 31.8.2023 in den Hauptnachrichten-Sendungen Heute um 19 Uhr (ZDF), Tagesschau um 20 Uhr (ARD) sowie den 7-Uhr-Morgen-Nachrichten des DLF ausgestrahlt wurden, durch ausgebildete Analysten ausgewertet. Davon bezogen sich 16.176 Berichte auf Religionsgemeinschaften und deren Protagonisten.

Nicht erst seit dem unfassbaren Terror-Angriff der Hamas auf Israel im Oktober 2023 ist ein längst überwunden gehoffter Krieg in unsere Wohnzimmer zurückgekehrt. Obwohl alle ihren «Nathan der Weise» nicht nur einmal gelesen haben, trotz des Bekenntnisses der Staatsführer von Ägypten, Israel, Libanon und Palästina zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der UN am 25.9.2015 – zu deren Umsetzung bis zum Dezember 2030 sich gemeinsam mit allen anderen 187 Regierungschefs auch Angela Merkel für Deutschland verpflichtet hat – wird nicht nur im Nahen Osten in einem unvorstellbaren Ausmaß gemordet, verwundet und gekidnappt. Verfassungen wurden geschrieben, um genau das zu verhindern. Offensichtlich zählen für Menschen auf allen Kontinenten aber noch andere Werte. Religionen beispielsweise. Aber ausgerechnet zu dem Zeitpunkt, an dem Menschen aus anderen Kulturkreisen und mit anderem religiösem Hintergrund zu Hunderttausenden nach Europa und vor allem Deutschland kommen, entscheiden die Redaktionen bei ARD, DLF und ZDF, das Informationsangebot um rund 70 Prozent zu senken. Welche Gremien haben dem zugestimmt? Wissen sie überhaupt um diesen Trend?

Funktionsauftrag 1: **VIelfALT** (2)

Präsenz von Religionsgemeinschaften und deren Protagonisten, 2012–2023 (bis 31.8.)

Für Protestanten und Juden ist wenig Platz in der ersten Reihe.



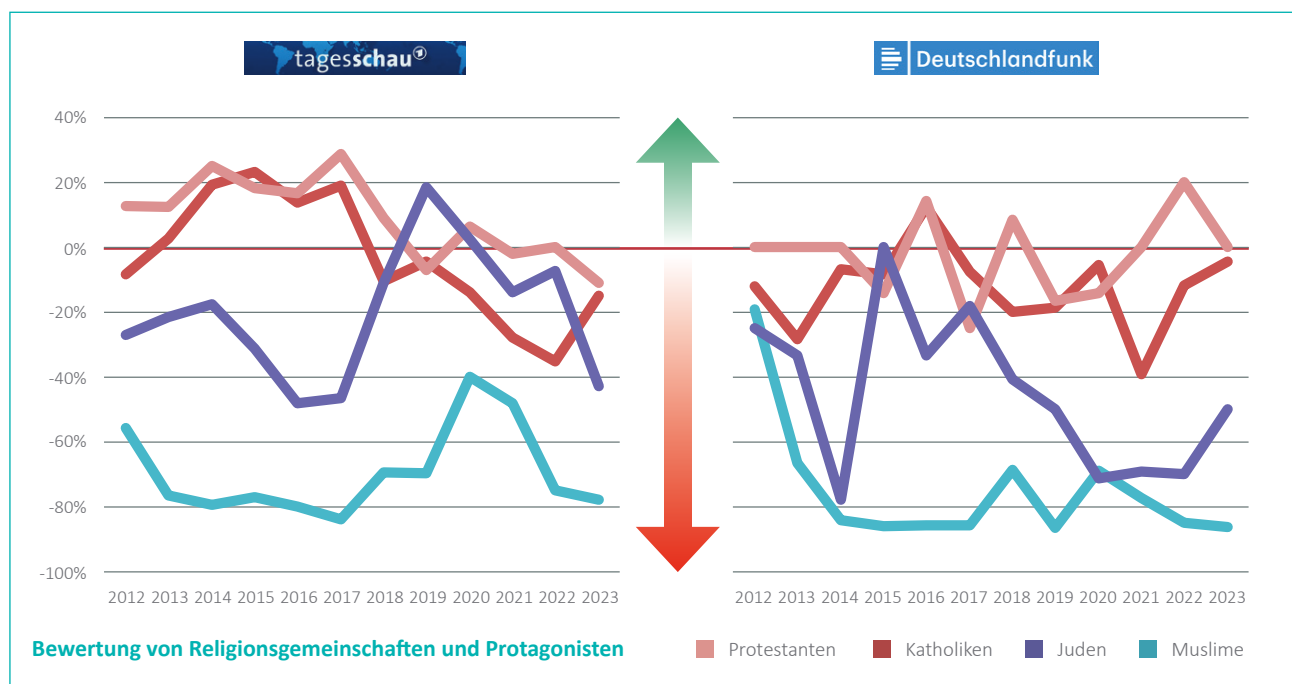
Basis: Insgesamt wurden alle 802.017 Beiträge, die vom 1.1.2012 bis zum 31.8.2023 in den Hauptnachrichten-Sendungen Heute um 19 Uhr (ZDF), Tagesschau um 20 Uhr (ARD) sowie den 7-Uhr-Morgen-Nachrichten des DLF ausgestrahlt wurden, durch ausgebildete Analysten ausgewertet. Davon bezogen sich 16.176 Berichte auf Religionsgemeinschaften und deren Protagonisten.

Selbst in den Jahren, in denen der Anteil der Berichterstattung über Religionen in den Hauptnachrichten-Sendungen von ARD, DLF und ZDF noch bei vier statt bei nun einem Prozent lag, hatten Juden ebenso wie Protestanten erhebliche Mühe, überhaupt Beiträge zu finden, die sich mit ihnen beschäftigten. Haben die Nachfahren von Martin Luther und seines Verständnisses vom Agieren IN der Welt – «und würde ich wissen, dass morgen die Welt unterginge, pflanzte ich dennoch heute einen Apfelbaum» – in den letzten zehn Jahren so gut wie nichts geleistet, das nicht nur für die 19 Millionen Mitglieder der EKD, sondern auch für die anderen Glaubensgeschwister von Belang sein könnte? Es ist ja nicht so, dass Anhänger von Religionen von der Gebühreneinzugszentrale verschont blieben. Zahlen schon, aber sich selber nicht wiederfinden? Allein der Beitrag, den die Religionsgemeinschaften in ihrer Vielfalt zum Bildungs- und Gesundheitswesen leisten, ist fundamental für das Existieren der Bundesrepublik Deutschland. Wie will Arbeitsminister Heil bei seinen Anwerbungsversuchen von bestens ausgebildeten Indern erfolgreich sein, wenn deren Herzensangelegenheiten im staatlichen Informationsangebot im Prinzip kaum vorkommen?

Funktionsauftrag 2: INTEGRATION (1)

Bewertung von Religionsgemeinschaften und deren Protagonisten, 2012–2023 (bis 31.8.)

Das Judentum wird im DLF zeitweise ähnlich negativ dargestellt wie der Islam.



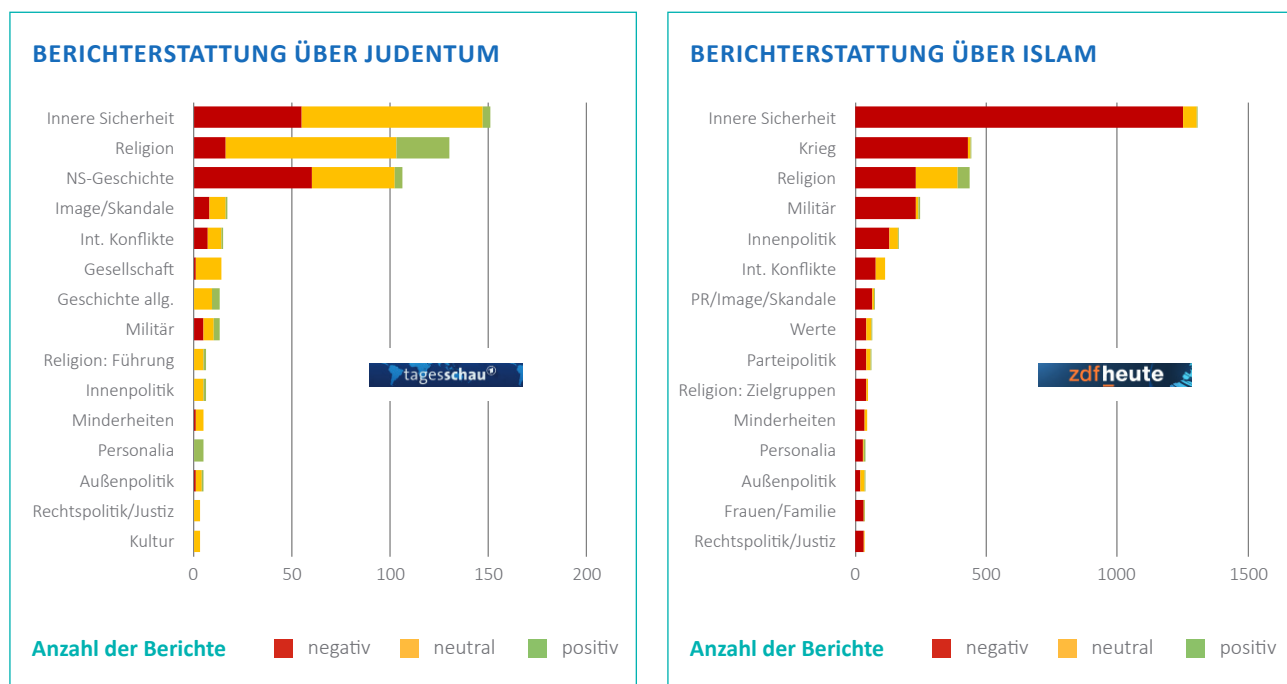
Basis: Insgesamt wurden alle 802.017 Beiträge, die vom 1.1.2012 bis zum 31.8.2023 in den Hauptnachrichten-Sendungen Heute um 19 Uhr (ZDF), Tagesschau um 20 Uhr (ARD) sowie den 7-Uhr-Morgen-Nachrichten des DLF ausgestrahlt wurden, durch ausgebildete Analysten ausgewertet. Davon bezogen sich 16.176 Berichte auf Religionsgemeinschaften und deren Protagonisten (Saldo von +/- Wertungen in %).

Nicht-Berichten ist das eine. Wenn aber die wenigen Beiträge, die ARD, DLF und ZDF im Zusammenhang mit den drei Abrahamischen Religionen senden, regelmäßig im Kontext mit Negativem bis extrem Negativen stehen – was wollen die Verantwortlichen bei den öffentlichen-rechtlichen Sendern dem Publikum mit diesem Frame sagen? Die Gremien-Tischvorlage 3 zur Berichterstattung über Gewerkschaften hat deutlich vor Augen geführt, dass Mitgliederschwund per se kein Grund für kritische Begleitung bei ARD, DLF und ZDF ist. Die gestrichelte Linie zu den Daten Vielfalt 1 zwei Seiten zuvor zeigt zudem, dass die Gewerkschaften rein von der Intensität der Berichterstattung fast auf dem gleichen Level liegen wie alle Religionen zusammen – obwohl der Vertretungsgrad, den die Gewerkschaften innerhalb der deutschen Bevölkerung für sich geltend machen können, im Vergleich zu den Religionsgemeinschaften noch nicht einmal bei zehn Prozent liegt. Wie steht es um diese Verhältnisse in den Gremien bei ARD, DLF und ZDF?

Funktionsauftrag 2: INTEGRATION (2)

Themen über Judentum und Islam – Bewertung der Protagonisten, 2012–2023 (bis 31.8.)

Bei ARD, DLF und ZDF wird Islam mit Terror gleichgesetzt.



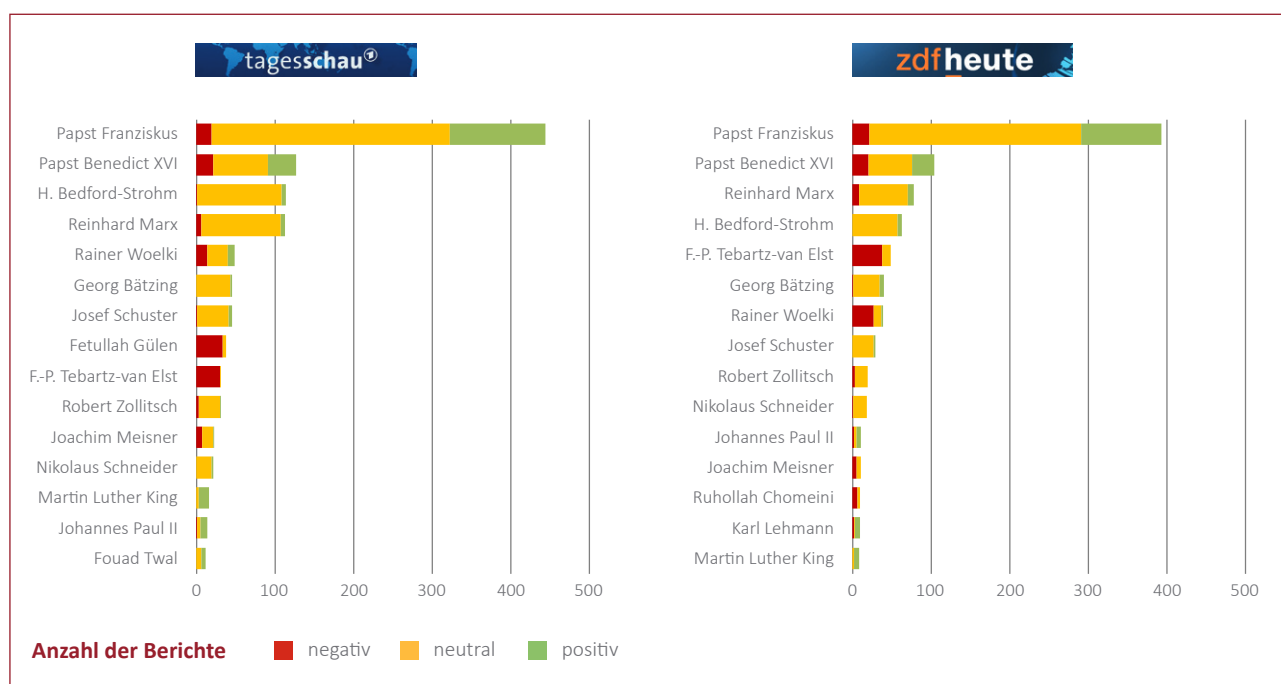
Basis: Insgesamt wurden alle 802.017 Beiträge, die vom 1.1.2012 bis zum 31.8.2023 in den Hauptnachrichten-Sendungen Heute um 19 Uhr (ZDF), Tagesschau um 20 Uhr (ARD) sowie den 7-Uhr-Morgen-Nachrichten des DLF ausgestrahlt wurden, durch ausgebildete Analysten ausgewertet. Davon bezogen sich 16.176 Berichte auf Religionsgemeinschaften und deren Protagonisten.

Der Grund für die negativen Frames ist mit einem Blick auf die Themen schnell erkennbar, die den Redaktionsleitern von ARD, DLF und ZDF als Anlass für die jeweiligen Beiträge dienen: Terror beim Islam und innere Sicherheit beim Judentum. Niemand würde die Brisanz dieser Themen bestreiten – aber warum wurden insgesamt 80 Prozent der vor zehn Jahren gewährten Sendezeit gestrichen, wenn dies zum Ergebnis hat, dass über zwei für Deutschland relevante Religionsgruppen überwiegend anhand dieser Frames «informiert» wird? Mit dem Annual Dialogue Report on Religion and Values wurde bereits mehrfach auf die zugrundeliegende Stereotypisierung hingewiesen (z.B. <https://www.dar-alifta.org/en/article/details/1848/the-2016-annual-dialogue-report-looks-at-new-ways-to-increase-dialogue-and-trust>). Doch die Verantwortlichen in den Redaktionen als auch den Aufsichtsgremien der öffentlich-rechtlichen Sender scheint dies nicht zu tangieren. Um sich dann aber «wundern» zu können, wenn die verzerrt Wahrgenommenen auf anderen Sichtbarkeitsplattformen ihren Gedanken und Gefühlen Ausdruck verleihen wollen. Oder gehören Juden und Muslime nicht an das Lagerfeuer der ARD?

Funktionsauftrag 3: KONVERGENZ (1)

Meistgenannte Protagonisten zu Religionsgruppen, 2012–2023 (bis 31.8.)

Alle reden von Personalisierung – gilt das auch für Religionen?



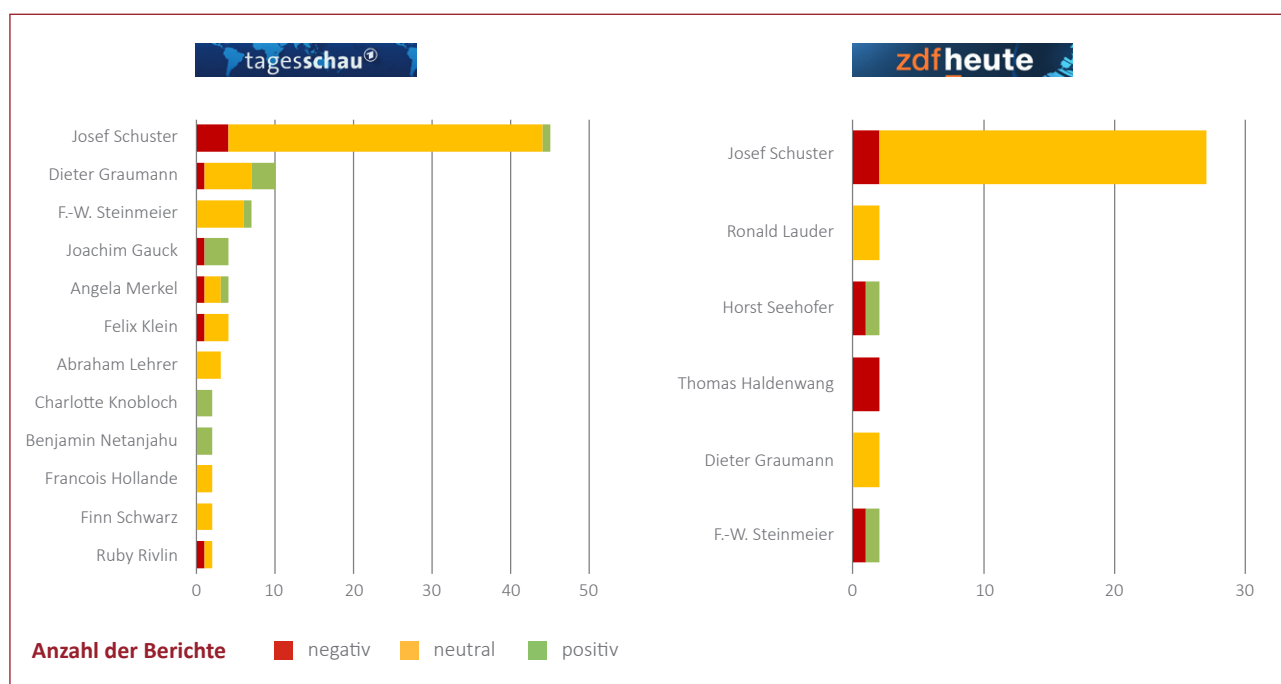
Basis: Insgesamt wurden alle 802.017 Beiträge, die vom 1.1.2012 bis zum 31.8.2023 in den Hauptnachrichten-Sendungen Heute um 19 Uhr (ZDF), Tagesschau um 20 Uhr (ARD) sowie den 7-Uhr-Morgen-Nachrichten des DLF ausgestrahlt wurden, durch ausgebildete Analysten ausgewertet. Davon bezogen sich 16.176 Berichte auf Religionsgemeinschaften und deren Protagonisten.

Dass Inhalte am besten über Personen vermittelt werden können, haben Journalisten von den Religionen lernen können. Das kongeniale Duo Martin Luther – Lucas Cranach war der Grund, warum so viele Menschen sich – lange vor TikTok – dank kurzer, prägnanter Texte, verbunden mit faszinierenden Bildern, für Inhalte begeisterten. Wer die vergangenen zehn Jahre bei ARD, ZDF und DLF sich über die unterschiedlichen Inhalte und Projekte allein innerhalb der katholischen Kirche ein Bild machen wollte, wurde mit einem Ergebnis konfrontiert, dass selbst der Vatikan nicht gutheißen kann: Der Papst ist wichtig, aber ohne die diversen Kardinäle nichts. Ähnliches gilt für die dem deutschen Publikum nicht wirklich sichtbar gemachten Verantwortlichen der katholischen Kirche, die in der Bundesrepublik für die unverändert noch fünfmal so vielen Katholiken arbeiten – im Vergleich zu den Gewerkschaften. Niemand kann sich über das Patriarchat im Vatikan ärgern, der nicht zumindest die unzähligen Frauen präsentiert, die 365 Tage im Jahr an den Schulen, in den Krankenhäusern und Sozialeinrichtungen etc. wertvolle Arbeit für Deutschland und die Welt leisten.

Funktionsauftrag 3: KONVERGENZ (2)

Urheber von Berichten über das Judentum – Bewertung der Protagonisten, 2012–2023 (bis 31.8.)

Gibt es nur so wenige, die für das Judentum sprechen?



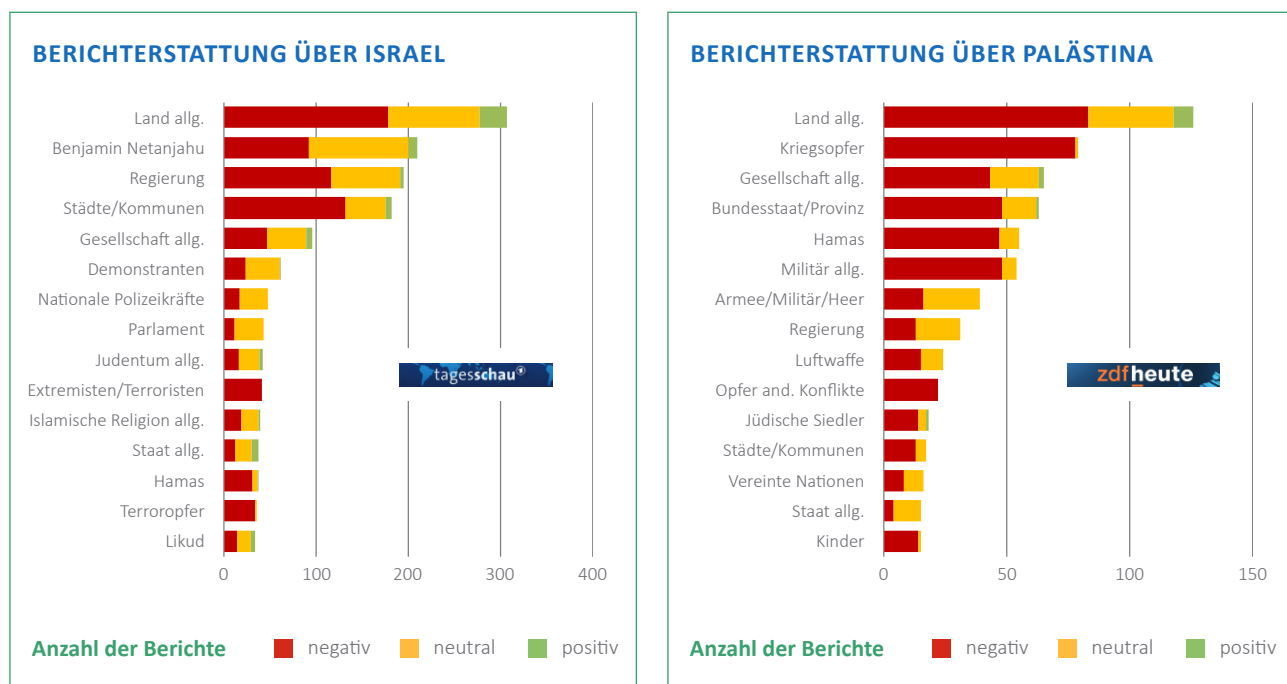
Basis: Insgesamt wurden alle 802.017 Beiträge, die vom 1.1.2012 bis zum 31.8.2023 in den Hauptnachrichten-Sendungen Heute um 19 Uhr (ZDF), Tagesschau um 20 Uhr (ARD) sowie den 7-Uhr-Morgen-Nachrichten des DLF ausgestrahlt wurden, durch ausgebildete Analysten ausgewertet. Davon bezogen sich 16.176 Berichte auf Religionsgemeinschaften und deren Protagonisten.

Zu den vier Funktionsaufträgen, die von ARD, DLF und ZDF zu erfüllen sind, damit sie die jährlichen Milliarden an Gebührengeldern erhalten können, zählt – eigentlich eine Selbstverständlichkeit – dass dem Publikum der drei verschiedenen Sender nicht das Gleiche angeboten werden sollte. Auch die fünfte Gremien-Tischvorlage legt am Beispiel des Informationsangebotes der Hauptnachrichten-Sendungen von ARD, DLF und ZDF offen, dass diesem Funktionsauftrag nicht ausreichend Folge geleistet wird: Wer sich über das Judentum in der ersten Reihe ein Bild machen möchte, sieht zum Beispiel nicht, worauf die Katholiken reduziert werden: Rabbiner aus Jerusalem. Wenn der DLF über einflussreiche jüdische Gelehrte berichtet, dann zum Beispiel anlässlich der Beisetzung des Leiters einer einflussreichen Talmudschule, Meschulam Dovid Soloveitschik – aber weniger, um über seine Inhalte zu informieren, sondern darüber, dass die Trauergemeinde sich nicht an die Abstandsregeln während Corona gehalten hatte. In der erfreulich wachsenden jüdischen Gemeinde in Deutschland scheint es nur ein Gesicht zu geben, das für ARD, DLF und ZDF medial akzeptabel ist: Josef Schuster. Werden die jüdischen Mitglieder im Rundfunkrat dazu gelegentlich gehört?

Funktionsauftrag 4: VORBILD (1)

Bewertung von Protagonisten mit Bezugsgebiet Israel oder Palästina, 2012–2023 (bis 31.8.)

Israel: Seit 2012 ist nichts gut zwischen Eilat und Hebron.



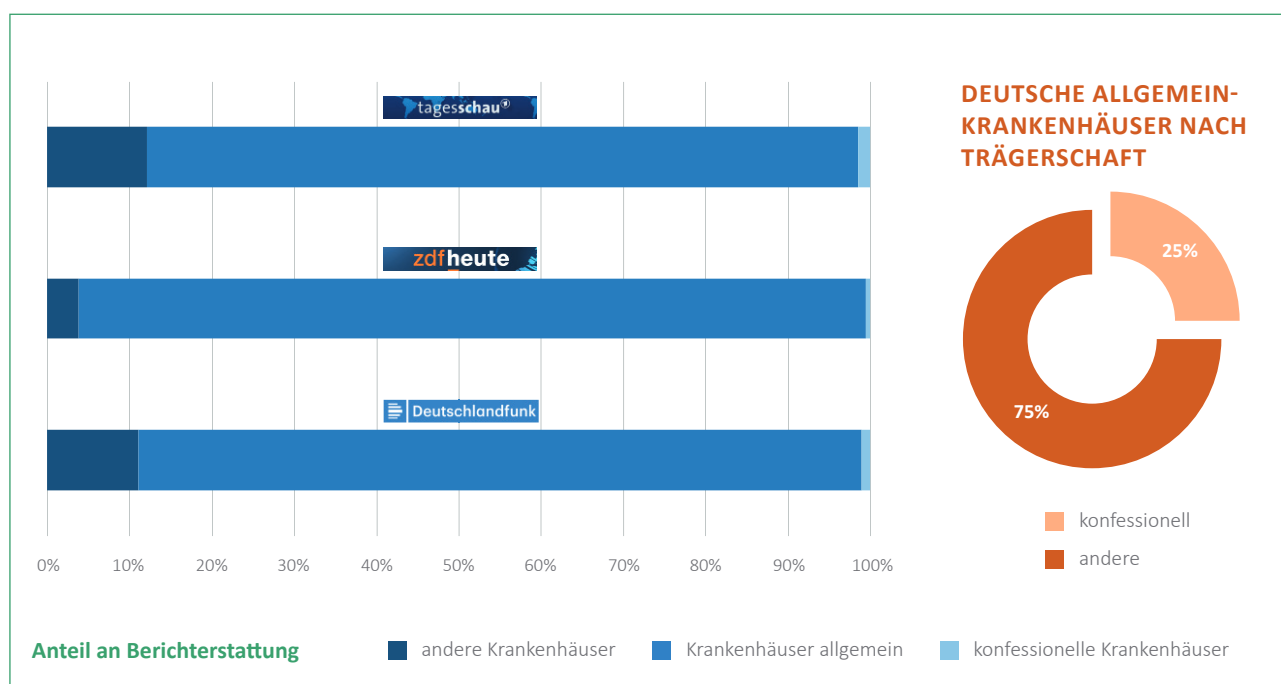
Basis: Insgesamt wurden alle 802.017 Beiträge, die vom 1.1.2012 bis zum 31.8.2023 in den Hauptnachrichten-Sendungen Heute um 19 Uhr (ZDF), Tagesschau um 20 Uhr (ARD) sowie den 7-Uhr-Morgen-Nachrichten des DLF ausgestrahlt wurden, durch ausgebildete Analysten ausgewertet. Davon bezogen sich 9.171 Berichte auf Protagonisten mit Bezug zu Israel oder Palästina.

Genauso wird gegen die Auflage verstoßen, den Gebührenzahlern immer wieder auch anhand spannender Leuchtturm-Projekte Vorbilder aus dem In- und Ausland zu präsentieren. Wer von den weltweit bahnbrechenden Erfindungen und Leistungen erfahren will, die in den letzten Jahren nicht nur Israel und Palästina vorangebracht haben, sondern weltweit eingesetzt wurden, darf sich nicht in der ersten Reihe aufhalten. Dort erfährt er selten etwas von all den Entwicklungen, die die Landwirtschaft, Medizin, Physik, IT und Bankenwelt seit dem Ende des zweiten Weltkriegs immer wieder inspiriert haben. Leistungen und Israel, Forschung und muslimische Welt scheinen für die Verantwortlichen bei ARD, DLF und ZDF wenig Nachrichtenwert zu besitzen. Dass junge Muslime aus den Vereinigten Arabischen Emiraten der Grund dafür sind, dass nun auch am Golf eine erfolgreiche Weltraumforschung existiert, wurde gelegentlich erwähnt – dass wenige Kilometer weiter eines der wichtigsten Zentren für die Erforschung von Bäumen, Gemüse und Obst in bedrohten Regionen von Frauen aufgebaut und geleitet wird, deutlich weniger: <https://www.biosaline.org/>.

Funktionsauftrag 4: VORBILD (2)

Anteilige Berichterstattung über Krankenhäuser nach Trägerschaft, 2012–2023 (bis 31.8.)

Kompetenzen der Konfessionen werden nicht sichtbar gemacht.



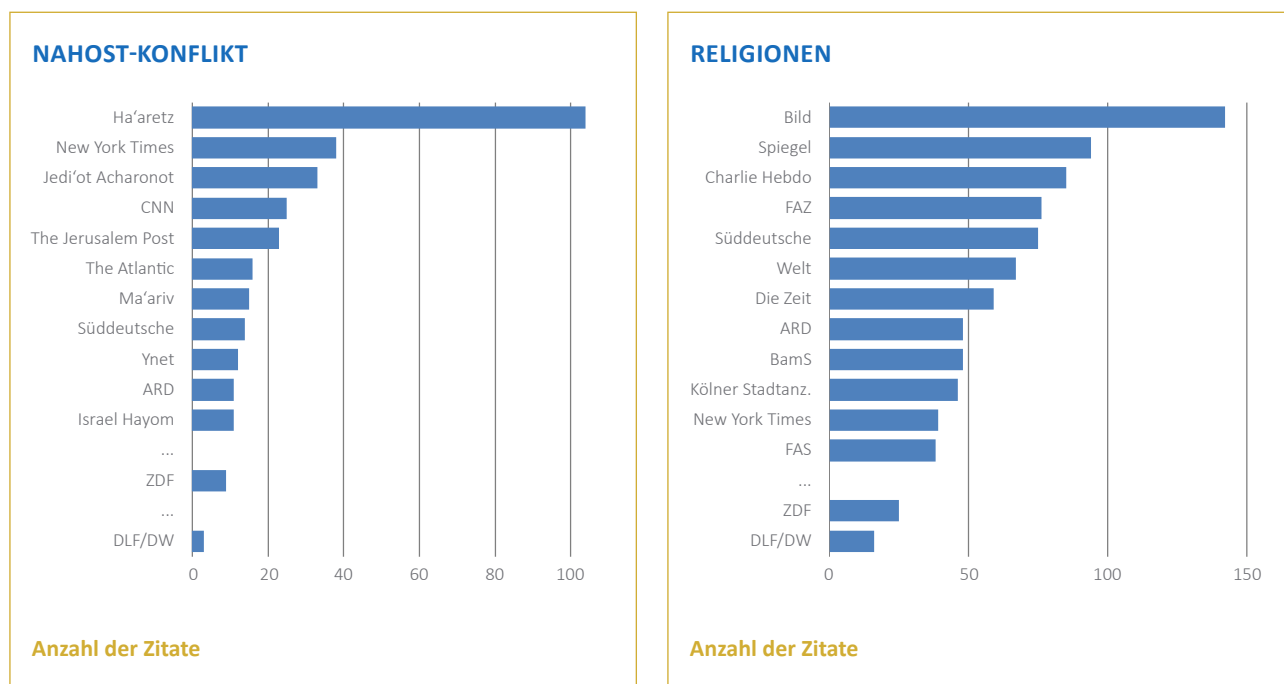
Basis: Insgesamt wurden alle 802.017 Beiträge, die vom 1.1.2012 bis zum 31.8.2023 in den Hauptnachrichten-Sendungen Heute um 19 Uhr (ZDF), Tagesschau um 20 Uhr (ARD) sowie den 7-Uhr-Morgen-Nachrichten des DLF ausgestrahlt wurden, durch ausgebildete Analysten ausgewertet. Davon bezogen sich 2.479 Berichte auf Krankenhäuser.

Ohne Zweifel war Corona das Thema, das nicht nur die Menschen in Deutschland und der Welt massiv interessierte, sondern dem die öffentlich-rechtlichen Sender über mehr als zweieinhalb Jahre viel Sendeplatz einräumten – deutlich oberhalb der Wahrnehmungsschwelle. Um so seltsamer, dass die Experten, die in den konfessionellen Krankenhäusern in dieser für die Menschen der Bundesrepublik so wichtigen Zeit ihren Dienst leisteten, nahezu vollständig ausgeblendet blieben. Mit einem Anteil von gut 25 Prozent sind die konfessionellen Einrichtungen keine Randerscheinung – für ARD, DLF und ZDF aber schon. Wer zudem im Hinterkopf behält, dass allein die katholische Kirche mit einem Anteil von 26 Prozent an allen Krankenhäusern weltweit mit großem Abstand Marktführer ist, der hätte sich bei der einen oder anderen Einschätzung vor zwei oder drei Jahren über die globale Sicht gefreut: Wirkt Covid tatsächlich auf allen Kontinenten gleich? Führen überall die gleichen Behandlungsansätze zum Erfolg – oder eben nicht? Was haben die Religionsgemeinschaften den Verantwortlichen bei ARD, DLF und ZDF getan, dass sie in ihren unbestrittenen Kompetenzen – auch jenseits des Religiösen – derart gemieden werden?

RELEVANZ

Anzahl der Zitate zu Nahost-Konflikt und Religionen, 2012–2023 (bis 31.8.)

Inhalte des ARD-Angebots werden von Leitmedien stärker aufgegriffen als von ZDF und DLF.



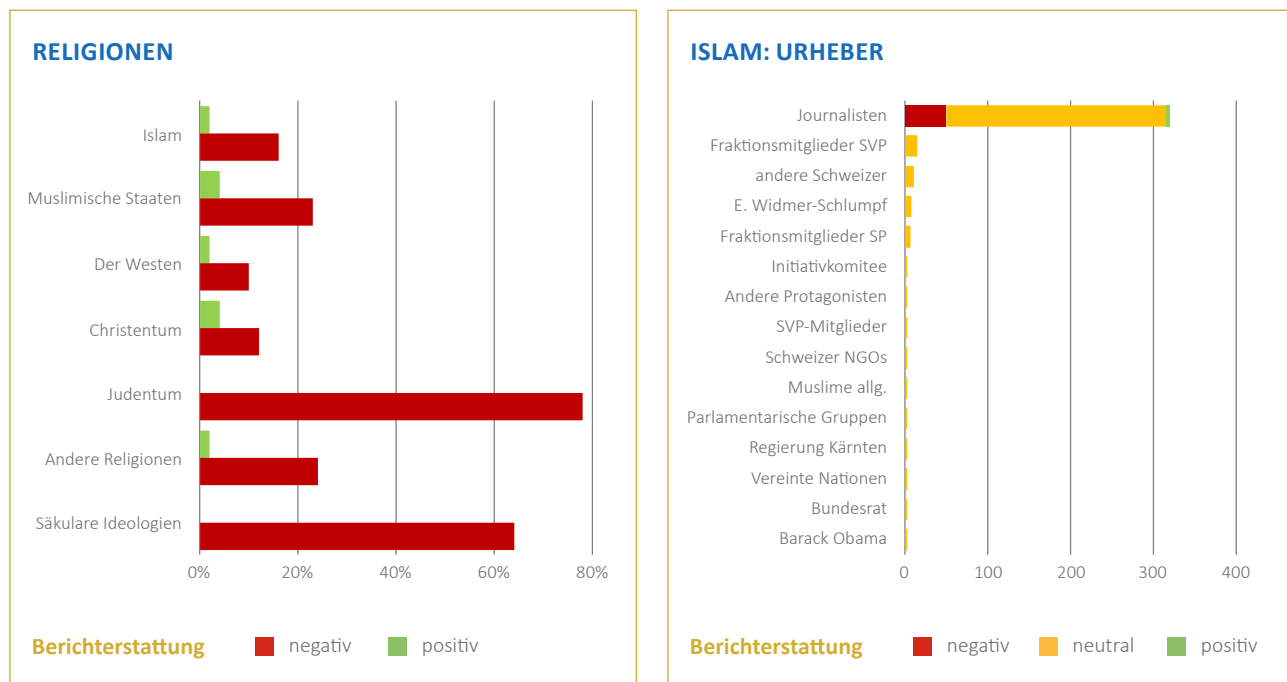
Basis: 804 Zitate zum Thema Nahost-Konflikt und 2.620 Zitate zu Themen rund um Religion in deutschen Meinungsführer-Medien

Seit 2012 haben die 40 deutschen Leitmedien mehr als 250.000 Mal auf die Inhalte der «Konkurrenz» verwiesen. In der Regel geschieht dies nur, wenn andere Redaktionen sehr Relevantes recherchiert haben oder in Interviews harter Nachrichtenwert entsteht. Wenn diese Gesamtmenge an Zitationen auf die Themen Naher Osten sowie Religion untersucht wird, dann fällt auf, dass die deutschen Leitmedien mit Blick auf Newswert sich vor allem an Ha'aretz, New York Times, CNN, Jerusalem Post sowie Jedioth Achronat orientierten. Gelegentlich verwiesen sie aber auch auf Inhalte, die zuerst in den Programmen der ARD vermeldet wurden. Rechercheleistungen des DLF oder vom ZDF wurden seltener aufgegriffen. Bei hartem Newswert zum Themenbereich Religion sieht es ähnlich aus: ARD-Inhalte kommen immerhin unter die Top10, während DLF und ZDF abgeschlagen rangieren. Angesichts der enormen Budgets, die den Redaktionen aller drei Sender zur Verfügung stehen, bleibt unverändert die Fragen an deren Gremien als auch an die Entscheider in den Staatskanzleien sowie KEF, KEK und Karlsruhe: Spielt Relevanz der Inhalte bei den dort getroffenen Entscheidungen keine Rolle? Oder anders formuliert: Seit wann ist für das Publikum in der ersten Reihe Irrelevantes gut genug?

MEDIEN WIRKEN

Sichtbarkeit und Bewertung von Religion in Schweizer Medien, 09–11/2009

Wenn es um den Islam geht, sind die Ergebnisse von Volksabstimmungen vorhersagbar.



Basis: 1.016 Berichte über Religionen/Ideologien sowie 408 Berichte über den Islam in 3 TV-Nachrichtenprogrammen und Weltwoche

Am letzten Wochenende wurde auch in Deutschland über die Wahl zum Nationalrat in der Schweiz berichtet. Dass im Land der direkten und vor allem Konsensdemokratie seit 50 Jahren weniger als 50 Prozent an den Wahlen überhaupt teilnehmen, war eher eine Randnotiz. Dass die jedes Quartal stattfindenden Referenden zu konkreten Projekten teilweise schon am Freitag vor dem Abstimmungssonntag vorhersagbar sind, wurde bislang noch weniger aufgegriffen. Das Schweizer Pendant zur AfD hatte 2009 eine Initiative lanciert, bei der das Stimmvolk den weiteren Bau von Minaretten verbieten sollte. Mit 57 Prozent wurde der Vorschlag angenommen. Für diejenigen, die in den Schweizer Medien die Berichterstattung über Islam und Muslime verfolgten, war dies keine Überraschung: Wie auch in Deutschland wurde im Kontext mit dem Islam immer nur dann informiert, wenn über einen realen oder fiktiven Terroranschlag zu berichten war. Kaum ein anderes, gar religiöses Thema wurde sichtbar gemacht. Muslime selbst erhielten in den Beiträgen über sie einen Anteil von weniger als zwei Prozent.

ARD–DLF–ZDF GREMIEN-TISCHVORLAGEN 2023

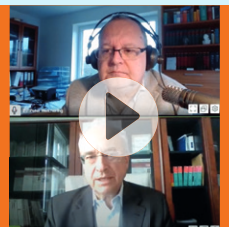
- 03.10.** Tag der Deutschen Einheit
Wie berichten ARD/DLF/ZDF über Ostdeutschland?
- 10.10.** Gesundheitsgipfel im Kanzleramt
Wie berichten ARD/DLF/ZDF über Gesundheit?
- 17.10.** Arbeitgebertag/Gewerkschaftstag
Wie berichten ARD/DLF/ZDF über Gewerkschaften?
- 24.10.** Tag der UN
Wie berichten ARD/DLF/ZDF über UN und SDGs?
- 31.10.** Reformationstag/Allerheiligen
Wie berichten ARD/DLF/ZDF über Religionen?
- 09.11.** 34. Jahrestag Fall der Mauer
Wie berichten ARD/DLF/ZDF über Demokratie?
- 16.11.** Digitalisierungsgipfel im Kanzleramt
Wie berichten ARD/DLF/ZDF über Digitalisierung/Technologien?
- 23.11.** COP 2023 Dubai
Wie berichten ARD/DLF/ZDF über Klima/Chancen/Risiken?
- 03.12.** UN-Tag der Menschen mit Behinderung
Wie berichten ARD/DLF/ZDF über Behinderte?
- 15.12.** EU-Gipfel
Wie berichten ARD/DLF/ZDF über EU und Europa?
- 24.12.** Weihnachten
Wie berichten ARD/DLF/ZDF über Familie?
- 01.01.** Neujahr
Wie berichten ARD/DLF/ZDF über die Zukunft?

Sie interessieren sich für weitere Themen?
E-Mail genügt: info@informationsqualität.com



Die ARD–DLF–ZDF Gremien-Tischvorlagen 2023
kompakt in einem Buch – ab 2024 erhältlich
im InnoVatio Verlag.

Was es mit den Gremien-Tischvorlagen auf
sich hat – Autor, Produzent und Blogger
Peter Welchering im Gespräch mit Roland Schatz:
<https://youtu.be/9Ncs32NKn-Y>



ANGEWANDTE MEDIENFORSCHUNG

